

# Jüdisches Leben im Korschenbroich und Umgebung

- Erster Lebender Jude in Deutschland (1689)
- Seit 2021 Leben Juden nachweislich 1700 Jahre in Deutschland  
(Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/1700-jahre-juedisches-leben-1854114>)

## Jüdisches Leben in Korschenbroich

Ab 1689 lassen sich einzelne Juden in der Stadt nachweisen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts lebten in Korschenbroich etwa 70 Juden. Die Gemeinde gehörte zur Synagogengemeinde Gladbachs an. Es gab sogar in der Zeit eine Synagoge. Über das Baujahr ist nichts genaues bekannt! Während der Novemberpogrome 1938 wurde die Synagoge verwüstet. Sie wurde 1959 abgerissen. Die Bewohner der Stadt wurden verfolgt, verschleppt und ermordet.

Grevenbroich: 1928 habe in Grevenbroich 97 Juden gelebt und als dann 1933 die Nazis an die Macht kamen lebten nur noch 64 Juden in Grevenbroich, die letzte noch bekannte Jüdische Familie in Grevenbroich war Alt-Parnes Lazarus Goldstein mit seiner Lebensgefährtin und seiner Tochter. Ab 1942 war Korschenbroich und Grevenbroich nicht mehr von Jüdische Personen bewohnt.

Sommer 1945: Erster Jude nach Korschenbroich zurückgekehrt  
August 1946: 15 Ostjuden kommen nach Korschenbroich als Flüchtlinge.

## Glehn

In Glehn gab es bereits im 14. Jahrhundert eine Judengasse. Dort siedelten die Juden aber erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Die Maximale Stärke der jüdischen Gemeinde wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit etwa 70 Mitgliedern erreicht.

Ab 1897 befand sich dort eine Synagoge. Sie wurde 1938 verwüstet aber nicht zerstört. Nach dem Krieg wurde der Bau für Wohnzwecke genutzt.

Quelle Bild : [commons.wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org)



## Grevenbroich

Im Jahre 1948 sollten für Entscheidungen alle Bewohner Nordrhein-Westfalens ihre übergebliebenen Besitztümer aus der Zeit der Verfolgung

anmelden und an die ursprünglichen Besitzer und dessen Verwandten zurückgegeben werden.

### **Einwanderer siedelte in Korschenbroich an**

Im Sommer 1945 kam ein jüdischer Einwanderer nach Korschenbroich, 1946 sind im Laufe des Augusts 15 Ostjuden eingetroffen.

### **Entschädigung der Juden im Umkreis Korschenbroich**

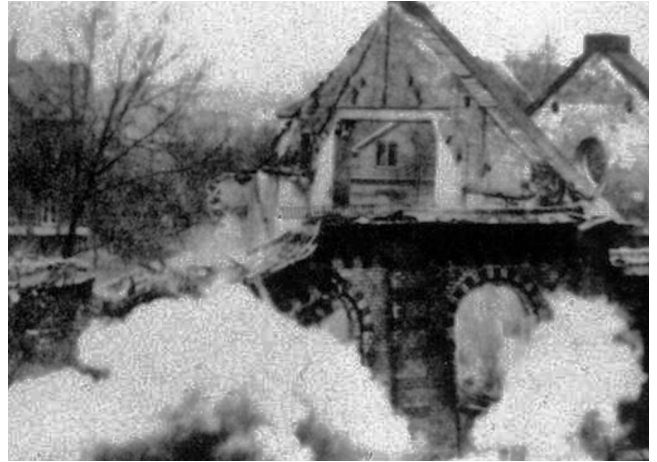
Ernesto Wolff stellte am 27.12.1971 einen Antrag eingeladen zu werden seine alte Heimat auf Kosten der Gemeinde zu besuchen. In der Sitzung des Rates der Gemeinde Glehn wurde bei einem Abstimmungsergebnis von 2 Gegenstimmen, in der zweiten Februar Hälfte 1972 entschieden, dass Herr Wolff 1000 DM für Fahrtkosten und Unterbringung erhält. Stadtarchiv, Bestand 2c Nr. 147

#### **Grevenbroich**

Im Jahre 1948 sollten für Entschädigung alle Bewohner Nordrhein-Westfalens ihre übergebliebenen Besitztümer aus der Zeit der Verfolgung anmelden und an die ursprünglichen Besitzer und dessen Verwandten zurückgegeben werden.

### **Pogromnacht**

Nach der Pogromnacht in Korschenbroich und in Glehn veränderte sich das Leben der Juden enorm. Menschen wurden verfolgt, verletzt und umgebracht. Den jüdischen Menschen wurden die Rechte genommen und so könnten sie nicht mehr arbeiten, woraus man schließen kann, dass sie kein Geld verdienen konnten und so handeln mussten. Manche haben ihre Immobilien verkauft um Geld zu bekommen.



Pogromnacht: Die Pogromnacht ist die Nacht in der Jüdische Gebäude verbrannt und demoliert wurden. Außerdem wurden Menschen verletzt und umgebracht. Deren Synagogen wurden geschändet und zerstört.

Quelle: Stadtarchiv.

-Buch: Schriften des Stadtarchivs Korschenbroich Band 4 „Spätere Geschlechter können sich keinen Begriff machen!“

Korschenbroich 2008

Bild: [de.m.wikipedia.org](http://de.m.wikipedia.org)

(Urheberrecht abgelaufen)